

18.6.2010  
**Strenge Auswahl**

**Eine-Welt-Arbeit**

**Zum Bericht „Viele Ausgaben am Spartag“ am 11. Juni:**

Der Bericht suggeriert angesichts unbestrittener notwendiger städtischer Haushaltskürzungen die Vorstellung von „Parallelwelten“, in denen gleichzeitig „viel Geld“ ausgegeben werde. Exemplarisch werden hier auch die Schulverpflegung bedürftiger Kinder und die Subventionierung von Behindertenfahrten genannt, ausgerechnet soziale Leistungen, die ich als Bürger auch von meiner Stadt erwarte.

In dieser Reihe der – so der vermittelte Eindruck – überflüssigen Ausgaben wird auch die Eine-Welt-Arbeit mit der irreführenden Zusatzinformation genannt, 8000 Euro würden an verschiedene Gruppen verteilt. Tatsächlich handelt es sich jedoch um Zuschüsse, die unter strenger Auswahl und Kontrolle durch den städtischen Beirat für kommunale Ent-

wicklungszusammenarbeit an Gruppen vergeben werden, die mit sehr geringen Beiträgen und großem ehrenamtlichen Einsatz Vortragsveranstaltungen in Kirchengemeinden organisieren, interkulturelle Lernangebote für Jugendliche machen, Nord-Süd-Partnerschaften aufbauen und in Notsituationen weltweit humanitäre Hilfe mobilisieren.

Münster ist zurecht auf viele internationale Titel stolz wie den der „lebenswertesten Stadt“, bei deren Vergabe es nicht so sehr um schöne Grünanlagen als um bürgerschaftliche Beteiligung und Integrationsfragen geht. Maßgeblichen Anteil hatten auch hier die weit über 130 Eine-Welt-Gruppen unserer Stadt. Wichtiger aber ist, mit nur geringer städtischer Förderung können unsere Bürger eigene Ressourcen mobilisieren und viel Gutes bewirken.

**Dr. Kajo Schukalla**  
Vorsitzender des Beirats für kommunale Entwicklungszusammenarbeit  
Heerdestraße 19

NR. 137 RMS04

16.6.2010  
**Leserbriefe**

**Sinnvolle Ausgabe**

**Eine-Welt-Arbeit**

**Zum Bericht „Viele Ausgaben am Spartag“ vom 11. Juni:**

In ihrem Bericht über die Beschlüsse des Hauptausschusses beziehungsweise des Rates fand ich unter anderem die schlichte Aussage: „Eine-Welt-Arbeit: 8000 Euro werden an verschiedene Gruppen verteilt.“

Es wird hier keinesfalls einfach Geld verteilt. Es wird sehr sorgsam an die Eine-Welt-Gruppen ausgegeben. Sie sind wichtiges Standbein für die Vernetzung der Aktiven sowie für die Bildungsarbeit, so dass eine starke Eine-

Welt- und Entwicklungszusammenarbeit durch die vielen engagierten Ehrenamtlichen in Münster ermöglicht werden kann.

Natürlich ist es schwierig, knappe Gelder richtig und angemessen zu verteilen, und dies sollte nicht unbeobachtet und kritiklos geschehen. Es ist jedoch schwierig, all diese wichtigen Maßnahmen ohne jeglichen Zusatz an Informationen darzustellen. Sie bieten hiermit eine sehr unzureichende Informationsgrundlage, und es entsteht der Eindruck, es werde ohne guten Grund einfach Geld verteilt.

**Theresa Klostermeyer**  
Soester Straße 1

WN 17.6.2010  
**Pflege von 50 Partnerschaften**

**Eine-Welt-Arbeit**

**Zum Bericht „Sparen, sparen, sparen“ vom 11. Juni:**

In ihrem Bericht steht sehr missverständlich: „Eine-Welt-Arbeit: 8000 Euro werden an verschiedene Gruppen verteilt.“

Das stimmt so nicht. Das Geld wird nicht einfach verteilt. Der Beirat für kommunale Entwicklungszusammenarbeit der Stadt entscheidet über den Einsatz der relativ geringen

Summe. So wird zum Beispiel die Vernetzung der vielen aktiven ehrenamtlich arbeitenden Gruppen gefördert, die weltweit mehr als 50 Partnerschaften pflegen. Weiter können „Eine Welt“-Bildungsveranstaltungen und Ausstellungen gefördert werden. So gibt es seit einigen Jahren eine Veranstaltungsreihe des Beirats. In 2009 lautete der Titel „Konsum und Verantwortung“ und in diesem Jahr „Ein neues Klima für Kinder der Welt“. Das sind Veranstal-

tungen, die helfen sollen Vorurteile abzubauen und klarmachen „Wir alle sind Bürger dieser einen Welt“! Es ist unser aller Aufgabe, diese Erde zu erhalten und einen Beitrag zu leisten, dass allen Menschen ein menschenwürdiges Leben möglich wird.

Die Geschäftsstelle des Beirats für kommunale Entwicklungszusammenarbeit gehört zum Amt des Rates und des Oberbürgermeisters.

**Josef Kückmann**  
Rinderodeweg 39